



RAUS INS STADION DAS COMEBACK DES MÜNCHNER OUTDOORSPORT- FESTIVALS

In seiner bald 50-jährigen Geschichte hat das Olympiastadion schon viele unterschiedliche Sportarten beheimatet – aber selten so viele auf einmal zusammen: Am 19. September ist das Stadion Schauplatz des fünften Münchner Outdoorsportfestivals mit einer bunten Palette an verschiedensten Angeboten: Vom Bogenschießen bis zum Biathlon, vom Skispringen bis zur Slackline. Und noch viel mehr. Nichts wie raus ins Stadion also.

Nach der Zwangspause 2020 ist der Olympiapark nun wieder Schauplatz des beliebten Freiluft-Sportspektakels: Diesmal mit dem Olympiastadion als großem Center Court für alle Disziplinen zum Ausprobieren und Mitmachen. Und das alles bei freiem Eintritt. Los geht's mit Sport, Spiel und Spaß um 10 Uhr, ab dann können sich die



Besucher:innen an den vielen Sportarten versuchen. Wer kommt beim Klettern auf der Boulderwand oder im Hochseilgarten in ungeahnte Höhen? Wer trifft mit Pfeil und Bogen ins Schwarze und wer mit dem Lasergewehr beim Sommer-Biathlon? Wer setzt beim Skispringen den schönsten Telemark? Und wer wird beim Tischtennis zum Plattenstar? Ein buntes Sammelsurium an Aktivitäten für einen unterhaltsamen Tag im Stadion.

Und wer sich das alles von oben aus der Vogelperspektive anschauen möchte: Sehr gerne und jederzeit. Die geführte Zelt-

dach-Tour bringt Sie für eine umfassende Draufschau hoch über das Stadion – ein Höhepunkt in jeder Hinsicht. Als luftiger Abschluss der Tour wartet dann noch ein Flug mit dem Flying Fox quer über die Arena, vom Rand des Zeldachs bis hinüber zur Gegengeraden. Ein garantiert unvergessliches Erlebnis.

Um am 19. September auch sicher und unbeschwert sporteln zu können, gelten in diesem Jahr besondere Hygienevorschriften inklusive 3G-Regel und Maskenpflicht. Alle weiteren Infos dazu gibt es [hier](#). Dann wird's ein entspannter Sporttag, draußen im Stadion.

DER WEG ZU DEN OLYMPISCHEN SOMMERSPIELEN – DAMALS VOR 50 JAHREN

SEPTEMBER 1971: DER OLYMPISCHE TESTLAUF

Es war noch ein knappes Jahr bis zur Eröffnung der Sommerspiele am 26. August. War München wirklich bereit für Olympia? Die Antwort versprach man sich bei einem vorolympischen Testlauf in den verschiedenen Sportarten.

Bei den Spielen von Mexico-City 1968 hatte es als Generalprobe gleich einmal ganze „Pre-Olympic Games“ gegeben. Sehr zum Missfallen des IOC, das solch eine Wiederholung vorab unbedingt vermeiden wollte. Das Organisationskomitee für 1972 freilich legte großen Wert auf einen ersten Härtestest und terminierte für den Spätsommer

1971 einige Events in olympischen Sportarten und Disziplinen unter Wettkampf-Bedingungen. Eine Kanu-Meisterschaft auf der Regattastrecke in Oberschleißheim am 4. und 5. September, ein Straßenradrennen am 12. September, ein Boxturnier von 13. bis 17. September oder auch eine Reitveranstaltung im Military zwischen 22. und 25. September. Auch wenn manche Wettkämpfe aufgrund der noch laufenden Baumaßnahmen noch gar nicht an olympischen Sportstätten stattfinden konnten, war es für die Organisatoren ein wichtiger Eindruck, was schon gut klappt und woran es noch hapert. Von der Einweisung der Schieds-

und Kampfrichter über das Ausdrucken der Start- und Ergebnislisten bis hin zur Einlasskontrolle bei den Zuschauern.

So beschloss das OK eine weitere Testphase für Sommer 1972, dann bereits an den fertiggestellten Original-Schauplätzen. So fanden noch einen Monat vor Eröffnung der Spiele in der zweiten Juli-Hälfte viele Deutsche Meisterschaften in der Leichtathletik (Olympiastadion), im Schwimmen (Schwimmhalle), im Bahnrad (Radstadion) oder im Turnen (Olympiahalle) statt. Da war München dann wirklich bereit für Olympia.





PREMIERE ZWISCHEN SEE UND STADION DIE WELTSTARS DES TRIATHLON ZU GAST IM PARK



Durch den See, in den Sattel, auf die Sohlen – am 12. September kommt es zu einer spektakulären Premiere, wenn der Olympiapark Gastgeber einer mitreißenden neuen Wettkampfsreihe ist: Der Super League Triathlon Championship Series (SLT).

Ein neues Format, in der sich die weltbesten Triathleten an vier aufeinanderfolgenden Wochenenden an unterschiedlichen Standorten miteinander messen. Neben London (5. September), Jersey (18. September) und Malibu (25. September) ist der Münchner Olympiapark Schauplatz der zweiten Etappe im Race zum Champion. Mit dabei die absolute Elite bei Männern und Frauen, darunter auch wenige Wochen nach ihrer Rückkehr aus Tokio die deutschen Olympia-Starter Jonas Schomburg und Justus Nieschlag.

Das Format im sogenannten Equalizer-Modus verspricht dabei Hochspannung. Phase 1 ist zunächst ein reines Einzelzeitfahren auf dem Rad über 2,4 Kilometer.

Entsprechend der Zeitabstände springen die Triathleten dann in Phase 2 in einem Verfolgungsrennen nacheinander ins Wasser: Start ist am Theatron unterhalb der Schwimmhalle, nach 300 Meter durch den Olympiasee folgen vier Fahrrad-Runden zu je einem Kilometer über den Hans-Jochen-Vogel-Platz und entlang der Ostseite des Olympiastadions. Danach stehen zwei 800-Meter-Runden Laufen an. Und das alles danach noch ein zweites Mal: 300 Meter schwimmen, vier Kilometer radeln, 1.600 Meter laufen. Dann geht's ins Ziel nahe dem Restaurant Coubertin auf der Südseite der Olympiahalle.

Auch Michael D'hulst, der CEO der Super League Triathlon fiebert dem 12. September bereits entgegen: „Unser Ziel war es eine Championship Series innerhalb eines extrem komprimierten Zeitraums auszutragen – und das direkt nach den Sommerspielen sowie in großartigen Städten auf der ganzen Welt. Die Rennen in Großbritannien, den USA und in Deutschland werden bedeutende Meilensteine für den Triathlonsport sein. Wir freuen uns besonders darauf, in einer so ikonischen Sportstätte wie dem Olympiapark in München Halt machen zu können.“ Und damit einen Vorgeschmack zu liefern auf kommendes Jahr. Denn auch dann gibt es hier spannende Triathlon-Entscheidungen im Park: Bei den European Championships Munich im August 2022.



ZURÜCK AUFS EIS DER EHC STARTET IN DIE NEUE SAISON



Konrad Abeltshauer machte sich schon mal auf den Weg. Für einen Gaudi-Clip auf den Social-Media-Kanälen kurvte der Nationalspieler des EHC Red Bull München Anfang August quer durch den Olympiapark und fuhr hinüber zur Baustelle des SAP Gardens, in dem die Münchner Kufencracks in naher Zukunft dann ihre Heimspiele austragen werden. Für den 28-Jährigen die lang ersehnte Erfüllung eines Wunsches. „Die meisten Kinder träumen davon, eines Tages einen Bagger oder riesigen Lastwagen zu fahren,“ so der EHC-Verteidiger, nachdem er

mit einiger Mühe das Gefährt ans Ziel manövriert hatte. „Ich hingegen dachte mir schon früher: Eismaschine, das hätte doch was.“

Bis zur Eröffnung der neuen Mehrzweckhalle dient weiterhin noch das Olympiaeisstadion als Heimat des dreifachen Deutschen Meisters, der im Lauf des Septembers mit gleich fünf Partien auf eigenem Eis in die neue Saison startet. Den Auftakt machen die beiden Heimspiele in der Champions Hockey League gegen den dänischen Klub Sønderjyske Vojens am 2.9.

um 19 Uhr, zwei Tage später geht es um 20 Uhr gegen die Schweden von Rögle BK. Zur Heim-Premiere in der DEL kommt es am zweiten Spieltag mit der Partie gegen die Kölner Haie (12.9., 14 Uhr). Die weiteren September-Termine: Am 19.9. (16.30 Uhr) gegen die Straubing Tigers und am 24.9. (19.30 Uhr) gegen die Düsseldorfer EG.

Dann darf Koni Abeltshauer endlich wieder auf Schlittschuhen sein Können zeigen. Da ist er dann doch sicherer unterwegs als auf der Eismaschine.

PARTNER DES OLYMPIAPARKS



IMPRESSUM

Herausgeber
Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München | V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016 | www.olympiapark.de
Grafik
S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 | www.sk-creative.de